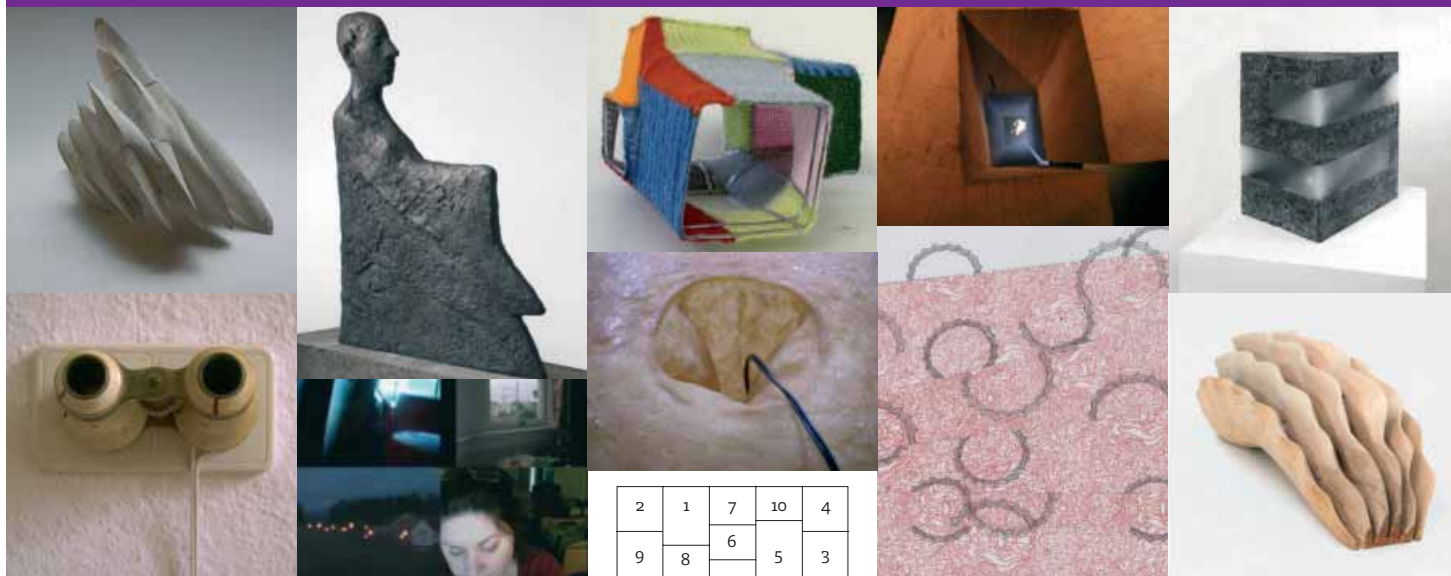


juni 2008 | zeitung des bremer verbandes bildender künstlerinnen und künstler | ausgabe 26



out of altenstein nonfigurative positionen früherer meisterschüler

Cordula Prieser

Eine Ausstellung in der Galerie Lonnes im Speicher 1 der Überseestadt vom 6. bis zum 15. Juli 2008

Die Idee zu dieser Ausstellung entstand in einem Gespräch von Veronika Maier und Ulrike Gölners mit Bernd Altenstein. Darin stellte sich eher nebenbei heraus, dass 2008 seine Emeritierung von der Professur an der HfK anstünde.

Zu diesem Anlass die künstlerischen Positionen ehemaliger Studenten und Meisterschüler im Dialog mit der Skulptur des Professors zu zeigen ist möglicherweise eine naheliegende Idee. Was uns aber zusätzlich daran reizvoll erschien, war der Gedanke, eben die nonfigurativen Arbeiten früherer Studenten eines figürlich arbeitenden Lehrers auszustellen – und damit auch zu zeigen, welche Bandbreite an unterschiedlichen künstlerischen Konzepten sich während der Lehrtätigkeit Bernd Altensteins entwickeln konnte.

In der Auseinandersetzung mit abstrakten Formen in u.a. Stahl, Stein, Holz, und Papier entstanden während und nach dem Studium (teilweise parallel zum Akt- und Porträtmodellieren) neben bildhauerischen Objekten auch Klanginstallationen, Landartprojekte, Rauminstallationen, Zeichnungen – später auch Videos und Fotografien.

Das Material und die Formidee spielen und spielten bei allen Ausstellenden eine große Rolle. Barbara Deutschmann beispielsweise durchbricht ihre geometrischen Steinkörper mit Paraffinschichtungen, in denen sich weitere Formen und Räume andeuten. Volker Schnüttgen arbeitet mit großen Steinskulpturen und zeigt durch die ausgehöhlten Innenräume kubisch bearbeiteter Holzstämmen hindurch Videos; Juliane Laitzsch beschränkt ihre z.T. aus dem Mittelalter stammenden Muster und Ornamente nicht auf die Zeichnung, sondern bearbeitet sie in großen Lin-

denholzsulpturen auch räumlich.

Der menschliche Körper bildet das Referenzsystem; die optischen, haptischen und akustischen Wahrnehmungen, die leiblichen Erfahrungen, die wir in und mit unseren Körpern machen. Diese bildhauerische Grundhaltung findet sich in fast allen Arbeiten wieder. Ulrike Gölners aus massiven Holzstämmen gefertigten Skulpturen mit ihren organischen Formen sind dem Betrachter ein greifbares Gegenüber, haben eine physische Präsenz. Ute Safrin sagt über ihre Klanginstallationen, dass sie optische und akustische Eindrücke verbinden und unterschiedliche Materialien zum Klängen bringen. Diese Klanginstallationen werden für bestimmte Räume entwickelt, passen sich den Räumen an.

Den Ort der Skulptur anders zu bestimmen als in seiner Beschränkung auf Sockel und/oder Galerieboden spielt in der zeitgenössischen Bildhauerei eine wichtige Rolle. Das zeigt Veronika Maier deutlich in ihren Projekten, in denen sie mit Weidenästen, Beton, Latex, Licht und Luft speziell für den Ort oder Kontext, in dem sie die Objektinstallationen später zeigt, arbeitet. Konkrete Eigenheiten des Raumes werden aufgegriffen und können in ihrer Bearbeitung Teil des Kunstwerkes werden. Die Kunst bezieht sich auf den Raum als Umgebung der Dinge und Skulpturen – aber auch die Skulpturen bauen ihren eigenen Raum, was bei Jörg Bussmann in einem Prozess der stetigen Veränderung Objekte aus Papier, Holz, Leim und weißer Farbe hervorbringt, permanente Baustellen mit starken Bezügen in das Gebiet der Architektur, in denen das Prinzip der Dekonstruktion die Formen mitbestimmt.

Cordula Priesers Skulpturen und Objekte sind organisch oder architektonisch anmutende Hüllen aus Aluminiumgaze und farbig umstrickte, aus Aluminiumstäben gebildete Hohlkörper. Die-

se bilden axiale Beziehungen untereinander und mit ihrer Umgebung. Der Raum der Skulptur und der umgebende Raum verschränken so ihre Anordnungen ineinander.

Aus einem anderen Raum, den es in seinem heutigen Ausmaß Anfang der neunziger Jahre noch so nicht gab, stammen die Bilder der Videos Thomas Risslers: Der virtuelle Raum des Internets schafft allgemein zugängliche Bilderfluten, die Thomas Rissler sichtet, archiviert und bearbeitet. Rhythmisiert und zusammengeschnitten spiegelt er die Bildersammlungen auf den potentiellen Konsumenten, den Betrachter oder eventuellen Erzeuger zurück.

In diesem Spektrum der materialbezogenen, räumlichen und inhaltlichen Auseinandersetzung bewegen sich die gezeigten Arbeiten. Bernd Altenstein beteiligt sich daran mit einer Bronze-skulptur. Er setzt sein Thema der Verschmelzung der menschlichen Figur mit bzw. in geometrische, dingliche Formen in den Dialog mit den Arbeiten seiner früheren Studenten. Die Figur nimmt in seiner plastischen Sprache ein bestimmtes, inhaltgebendes Element, des sie umgebenden Raumes in sich auf oder wird Teil einer zeichenhaft anmutenden Form, die sich klar von ihrer Umgebung absetzt.

Innerhalb des Studiums hält und hielt Bernd Altenstein die Möglichkeit der Reibung mit einer anderen, auch entgegen gesetzten künstlerischen Position für essentiell.

Diese Haltung bedeutete auch Freiheit zur Entwicklung unterschiedlichster künstlerischer Konzepte für seine Studenten, bis hin zu den momentanen, wieder hauptsächlich figurativen Positionen. Insofern kann man gespannt sein, welche Form der Lehre in diesem Bereich in Zukunft an der HfK stattfindet.

Ausstellende:

- 1 | Bernd Altenstein, Bremen; Plastik
- 2 | Jörg Bussmann, Osnabrück; Objekt
- 3 | Ulrike Gölners, Martfeld; Skulptur
- 4 | Barbara Deutschmann, Bremen; Skulptur,
- 5 | Juliane Laitzsch, Berlin; Zeichnung
- 6 | Veronika Maier, Bremen; Klangobjekt
- 7 | Cordula Prieser, Bremen; Objekt
- 8 | Thomas Rissler, Stuttgart; Video
- 9 | Ute Safrin, Berlin; Objekt
- 10 | Volker Schnüttgen, Lissabon; Skulptur, Video

Wir freuen uns über das Engagement der Galerie Lonnes, das diese Ausstellung ermöglicht hat.

Die Vernissage findet am Sonntag, den 6. Juli um 17 Uhr in der Galerie Lonnes, Konsul-Smidt-Straße 8 b (im Speicher 1), 28217 Bremen statt.

In der nächsten Zeit werden an der HfK Bremen vier Professoren neu besetzt:

Die Stellen der Professoren Rolf Thiele (Malerei), Karin Kneffel (die nach München wechselt, Malerei), Bernd Altenstein (Bildhauerei) und im nächsten Jahr Fritz Vehring (Keramik).

Wer nach dem Ende der Professur Bernd Altensteins als neuer Professor oder Professorin an die Hochschule für Künste kommt, ist noch unklar. In der Ausschreibung der Stelle ist nicht explizit von figurativ arbeitenden Bildhauer die Rede. Die Anhörungen der eingeladenen Bewerber fanden Anfang Juni statt. Im Sommersemester 2008 und wohl auch im folgenden Wintersemester bis zum möglichen Antritt des Professors oder der Professorin wird Bernd Altenstein die Stelle weiter verwalten.

künstlerhaus eisfabrik

Sirma Kekeç

Sirma Kekeç hat das Künstlerhaus Eisfabrik besucht und war im Gespräch mit Maggie Luijtens, Andreas Braun und Erika Plamann.

Die ehemalige Eisfabrik von Warncke in der Zietenstraße im Stadtteil Walle hat die Bremer Künstlerin Maggie Luijtens im April 2003 als Ruine von den Warncke-Töchtern gekauft und in liebevoller jahrelanger Arbeit mit ihrem Mann Andreas Braun, ebenfalls Künstler, selbst renoviert und zum größten Teil auch saniert.

Die Künstlerin hatte als erste Anwärterin sofort den Zuschlag für das Grundstück bekommen, nachdem sie sich mit dem Konzept vorgestellt hatte, ein Künstlerhaus mit Ateliers und Galerie aus der Fabrik zu machen.

Die Eisfabrik stand nach dem Tod vom »alten Warncke« ca. 4 Jahre leer. Überall standen Wannen herum, die das Regenwasser auffingen. Wasser, Strom und Heizung wurden komplett neu verlegt, nachdem sie festgestellt hatten, dass alles Schrott und marode war. Ebenfalls wurden alle Fenster und Türen ausgewechselt und die neuen Öltanks wurden speziell von Handwerkern angefertigt. Wände mussten verputzt und zum Teil isoliert werden.

An die Eisfabrik sind noch 2 Häuser gekoppelt, die zusammen eine Gesamtfläche von ca. 1.000 m² umfassen. Die Ateliers sind ca. 700 m² groß und insgesamt arbeiten dort 7 Künstler und Künstlerinnen verschiedener Sparten: Maggie Luijtens - Malerei, Heike Elisabeth Marquardt - Malerei, Erika Plamann - Plastik, Bernward Boemke - Druckgrafik, Andreas Braun - Fotoarbeiten, Jub Münster - Malerei und Eberhard Szejstecki - Plastik.

Alle Ateliers verfügen über einen eigenen separaten Eingang und vermitteln somit den Charakter von Einzelateliers. Das kleinste beträgt ca. 40 m², das größte ca. 100 m². Neben den Ateliers verfügt die Eisfabrik über eine Druckwerkstatt mit 4 Pressen, in der neben Hoch- und Tiefdruck, wie z. B. Holz- und Linoldruck oder Radierung, auch Lithografie gedruckt werden kann.

Maggie Luijtens hatte zuvor viele Jahre ein Atelier mit Druckwerkstatt in der Hohentorsheerstraße in der Neustadt. 15 Jahre betrieb sie, zuletzt mit ihrem Kollegen Andreas Braun, Marion Bösen und Bernward Boemke die Werkstattgalerie, zuerst in der Hohentorsheerstraße, danach im Güldenhaus und anschließend im Künstler-



von links: Jub Münster, Maggie Luijtens, Heike Marquardt, Andreas Braun, Bernward Boemke, Eberhard Szejstecki

haus Güterabfertigung, wo sich die Werkstattgalerie die Räumlichkeiten ursprünglich mit der Galerie Herold teilte. Nachdem zuerst Bernward Boemke, dann Erika Plamann und anschließend Heike Elisabeth Marquardt ihre Ateliers bezogen haben, pausierten Maggie und Andreas im Frühjahr 2004 mit den Renovierungsarbeiten für ein Jahr, um wieder ihre eigene künstlerische Arbeit



Fotos: Andreas Braun

in den Vordergrund zu stellen.

Die Künstler und Künstlerinnen der Fabrik veranstalten seit Winter 2003 jedes Jahr ein großes »Sommer- und Winterfest« mit Ausstellung und Tag der Offenen Tür, um regelmäßig einen Einblick in ihre Ateliers und künstlerische Arbeit zu gewähren.

Im Sommer 2004 organisierten sie eine Aus-

stellung mit insgesamt 16 Künstlerpositionen. Davon waren 9 Gastkünstler eingeladen. 2005 bezogen dann Jupp Münster und Eberhard Szejstecki ihre Ateliers in der Fabrik.

Eine schwere und große Eisen-Holz-Treppe, der einzige Zugang zu Jupp Münsters Atelier, wurde nach Absprache mit dem Künstler dort neu verlegt und vom Kollegen Piet Schnabel zusammengeschnitten. Die Ateliers sind alle nach den persönlichen Wünschen und Vorstellungen der einzelnen Künstler und Künstlerinnen renoviert und von den Anwohnern in der Nachbarschaft sehr gut aufgenommen worden. Viele ältere Menschen, die einst in der Eisfabrik gearbeitet hatten, kamen zur Eröffnung beim ersten Sommerfest 2003, um zu schauen, was denn nun aus ihrer alten Fabrik geworden ist.

Es waren befreundete Nachbarn, die damals Maggie den Tipp gaben, dass die Fabrik zum Kauf frei stünde.

2006 hat die Künstlerin noch einen Garten zu dem Grundstück angepachtet, den sie 2007 inklusive Gartenhäuschen renoviert hat. Das Häuschen möchte sie eventuell auch als Ausstellungsfläche nutzen können, neben der schon existierenden Hofgalerie. Die Künstler und Künstlerinnen der Eisfabrik wollen unabhängig von Galeriezeiten und Anwesenheitspflicht bleiben - deshalb veranstalten sie keine regelmäßigen Ausstellungen. Bei der Auswahl der Gastkünstler wird darauf geachtet, dass sich die künstlerischen Arbeiten von den eigenen Positionen absetzen und eine möglichst große Bandbreite an unterschiedlichen Medien gezeigt wird.

Das nächste Sommerfest findet am Samstag, den 5. Juli ab 18 Uhr statt.

Neben den offenen Ateliers der ansässigen Künstler und Künstlerinnen findet eine Ausstellung mit Arbeiten von Bettina Schwarberg und Miriam Wurster statt.

Außerdem werden Arbeiten von Prof. Wolfgang Schmitz gezeigt.

Ab ca. 22 Uhr präsentieren Ali Eichelbach und Joachim Hofmann alte und neue Filme der Fehrfeld - Studios.

Am Sonntag, den 06. Juli ist Eisfabrik von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

Eisfabrik, Zietenstraße 45, 28217 Bremen, Tel: 0421/594440

sommerakademie bremen 4.-15. august 2008

Detlef Roth und Ele Hermel

Die wohl bekannteste Sommerakademie Europas findet in Salzburg statt. Oskar Kokoschka gründete sie 1953 als die »Schule des Sehens«. Nach über 50 Jahren hat die Internationale Sommerakademie Salzburg viele berühmte Dozenten erlebt. 500 Teilnehmer besuchen jedes Jahr diese Akademie. Die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst hat seit jeher ihre Pforten für alle geöffnet - für junge Talente, KunststudentInnen, professionelle KünstlerInnen, KunstlehrerInnen und ambitionierte HobbykünstlerInnen. Die jüngsten TeilnehmerInnen sind dabei 17, die ältesten hingegen über 80 Jahre alt; viele davon besuchen uns schon seit Jahren oder Jahrzehnten.

Die Beschreibung, an welche Teilnehmer sich das Salzburger Programm richtet, könnte aus unserer Sommerakademie in Bremen stammen. So berühmt wie in Salzburg geht es bei uns in Bremen zwar nicht zu - aber immerhin bieten wir mittlerweile zum 11. Mal die Sommerakademie an. Sie ist langsam gewachsen, Workshop

um Workshop. Über 150 Teilnehmer werden zwei Wochen von morgens 10 bis nachmittags 17 Uhr über ihren Arbeiten schwitzen: an der Staffelei, vor dem Holzklotz, dem Stein, der Kamera oder am Schnittcomputer.

Zwei Wochen intensive Auseinandersetzung mit der Kunst. Die Teilnehmer arbeiten so vehement, dass viele gar nicht den gemeinsamen Museumsbesuch mitgenießen wollen. Wir überzeugen sie aber doch davon, denn wir als Veranstalter finden es unbedingt wichtig, dass sich die Teilnehmer den historischen und den aktuellen Diskursen in der Kunst stellen.

Bei der Erweiterung der Sommerakademie achten wir besonders darauf, dass nicht nur die »traditionellen Künste« bedient werden, sondern auch »aktuelle Ausdrucksformen der Kunst«. So etwa durch das Seminar »Drucken mit Farbe« von Jan Carstensen, welches den Computerdruck aber auch den Siebdruck praktizierend behandelt, oder durch das Angebot »Kurzfilm - von der Idee zum

Film« - von Monika B. Beyer und erst Recht den Workshop »Digitale Experimente«, in dem ein Weg von der digitalen Suche und Bearbeitung zur Raumbezogenen Installation gegangen wird. Dieser vielseitige Workshop - geleitet von der Sängerin und Komponistin Gabriele Hasler - lässt uns vielleicht über diese Erweiterung über den Teller der Bildenden Kunst schauen, vielleicht begegnen sich dabei die Kunst des Sehens und die des Hörens. KUBO veranstaltet die Sommerakademie gemeinsam mit der Volkshochschule, und zwar in der Schule Theodor-Billroth-Straße und in den dortigen Räumen der VHS-Süd in Kattenturm. Dort finden wir gute Werkstattbedingungen vor, sowohl für Drinnen- wie Draußen-Arbeit. Die Seminare sind als Bildungsurlaub anerkannt.

Unsere Dozenten sind freischaffende Künstler. Es sind Martina Becker (Objekte, Rauminstallation, digitale Experimente), Heinrich Johann Behrends (Stein-Bildhauerei), Monika B. Beyer (Kurzfilm), Senta Bonneval (Schreiben), Jan Cars-

tensen (Druck), Sabine Emmerich (Modellieren), Gunther Gerlach (Holzskulptur), Claus Haensel (Aktzeichnen), Ele Hermel (Fotografie), Gabriele Hasler (Stimme), Gloria del Mazo (Olmalerei), Jürgen Spreen (Eitempera), Isabel Valecka (Werkstatt Farbe).

Nach zwei Wochen Sommerakademie zeigen die Teilnehmer ihre Arbeiten in einer Abschlussausstellung, zu der alle Interessierten am letzten Tag herzlich eingeladen sind. (15. August 2008, ab 14 Uhr)

Infos: www.kubo.de
www.vhs-bremen.de

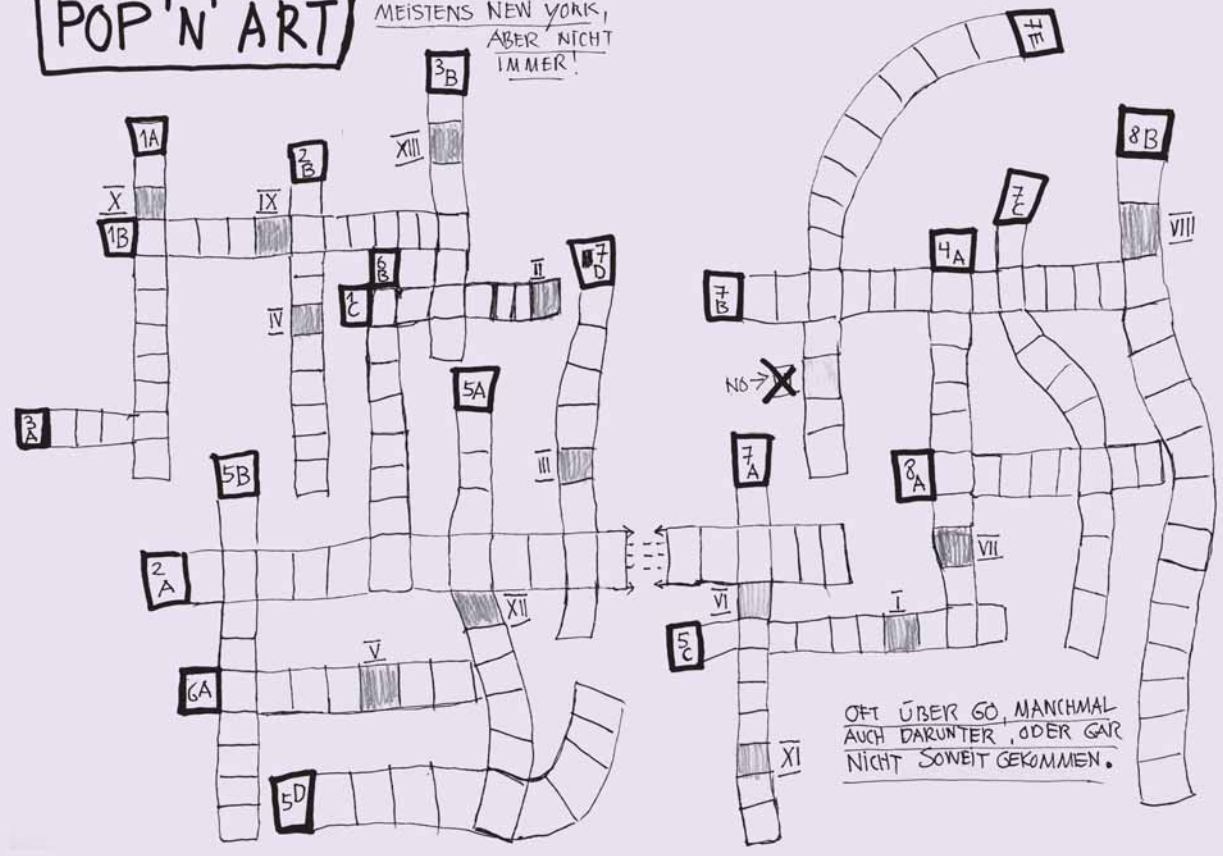


Fotos: Ele Hermel



POP 'N' ART

MEISTENS NEW YORK,
ABER NICHT
IMMER!



OFT ÜBER 60, MANCHMAL
AUCH DARUNTER, ODER GAR
NICHT SOWEIT GEFOMMEN.

- 1 ER MACHTE FOTOS VON IHR UND AUCH EIN PLATTENCOVER (HINTERGRUND). SIE WAREN NIE EIN PAAR. SIE SPIELTE MIT IN HAIRSPRAY UND AUCH IN EINEM FILM ZUSAMMEN MIT HANNA SCHYGOLLA. ES GIBT ZWEI VARIANTEN IHRES VORNAMENS, BEKANNT IST SIE ABER EHER UNTER EINEM ANDEREN NAMEN UND NICHT ALS SCHAUSPIELERIN.
1A (CER) 1B (CSIE) 1C (ANDERER NAME)
- 2 ER MACHTE EIN BERÜHMTES PLATTENCOVER FÜR SIE UND EIN PAAR WAREN SIE AUCH. SIE KANN DIE AUS FRAGE 1 NICHT AUSSTEHEN UND SIE IST OFT IN DEUTSCHLAND IHRE ARBEITEN SIND MANCHMAL IN GALERIEN ZICHTBAR, ABER SIE HAT AUCH ANDERE BEGABUNGEN.
2A (CER) 2B (CSIE)
- 3 SIE UND ER HATTEN KURZ EIN VERHÄLTNIS. SIE WAR ABER DIE MUSE VON DEM AUS FRAGE 1. VOR DIESER ZEIT SPIELTE SIE EINE KLEINE ROLLE IN EINEM BERÜHMTEM FILM (BIS SIE IHRE STIMME ENDECKTE. BEIDE HATTEN EINE VERLIEBE FÜR BESTIMMTE SUBSTANZEN. DIE DAME AUS FRAGE 1 MACHTE EIN DUETT MIT UNSEREN MÄNNLICH GESICHTEN.
3A (CSIE) 3B (CER)
- 4 ER MACHTE DREI PLATTEN MIT DEM AUS FRAGE 3 (WAREN SIE AUCH EIN PAAR). ZEITWEILE VERSUCHT ER ES MIT MALEREI (CD-COVER IN DEN 90er) IST ABER ANDERS VIEL BEKANNTER DIE DAME AUS FRAGE 1 SPIELTE LIVE MIT IHRER FORMATION EINES SEINER SONGS, DAS ER AUCH IN DEUTSCH GESUNGEN. AAT, EINE KURZE ZEIT LEBTE ER AUCH IN EINER DEUTSCHEN STADT.
4A (CER)
- 5 ER STUDIERT KUNST UND HAT EINE BEKANNTE BAND. EIN FREUND VON DEM AUS FRAGE 4 HAT EINE EX-FRAU, DIE WAR EINMAL COVERGIRL FÜR DIE BAND. GANZ ZU ANFANG WAR DIE SCHÖNE DIE VERLOBTE UNSERES EHEMALIGEN KUNSTSTUDENTEN.
5A (CER) 5B (BAND) 5C (EX-MANN) 5D (EX-FRAU)
- 6 SIE HATTE EIN VERHÄLTNIS MIT IHM. ER WURDE VON DEM AUS DER 1. FRAGE GEFORDERT (FÜR SIE, WAR DIE AUS DER 1. FRAGE EIN VORBILD) IN EINEM FILM ÜBER DEN GESICHTEN IST DER AUS FRAGE 4. DABEI, SIE IST AUCH KUNSTSAMMLERIN ABER DAFÜR IST SIE NICHT BEISANN.
6A (CSIE) 6B (CER)
- 7 KERZEN AUF DEM LP-COVER DIESER NEW JAZZ BAND, DAS WERK EINES DEUTSCHEN KÜNSTLERS. ABER DIE BAND HATTE AUCH NOCH ANDERE KÜNSTLER. Z.B. DER MIT DEN AB-GELUSCHTEN PÄUSCHTERN, DER MIT DEN ÜBERMALTEN KRANKENSCHWESTERN UND AUCH DER MIT DEN DURCHLEICHTLEIN FOLDS WAR DABEI (NUR EINE AUSWAHL).
7A (BAND) 7B (K./KERZEN) 7C (K./PLÜSCHIERS) 7D (K./FOTOS) 7E (K./KRANKENSCHWESTERN)
- 8 ER MAJ, MACHT AUSSTELLUNGEN, ABER SEIN WERK IST ETWAS GANZ ANDERES. DER AUS FRAGE 4 SCHRIEB EIN LIED ÜBER DEN GESICHTEN, DER FRAU AUS FRAGE 3 SCHRIEB, ER EINS. UND MIT DER AUS FRAGE 2 STAND ER AUF DER BÜHNE. UND EINE GROßE ANDERE SANG EINST EIN LIED DAS ER GESCHRIEBEN HAT.
8A (CER) 8B (DIE GROßE ANDERE)

LÖSUNGSWORT:
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII

3.3 OBER UP-ART 25 (KÖNNTE HILFEREICH SEIN) (DIE NAME DIE GANZE AUSGEFÜLLTE SEITE IM DURD ABGEBEN ODER AN: BSK, AM DICH 68, 28 199 BREMEN EINSCHLUSß: 30. SEPTEMBER, DER 31. WÜRDE AUCH NOCH GEBEN, WENN ES DEN 32. GEBEN WÜRDE GEHEN MEHR ALS EINE RICHTIGES LÖSUNG EIN, ENTSCHEIDET DAS LOS CES GHT TROSTPREDE).

interview mit der galerie des westens

Antworten von Michael Wendt

Seit wann existiert die GaDeWe und wie sieht die Organisationsstruktur aus?

Die GaDeWe wurde 1985 in Walle als 1. Kunsteinrichtung im Stadtteil gegründet. Der Ort war ein 20 qm großes Ladenlokal gegenüber der Ramona-Bar in der Osterfeuerberger Straße.

Wenig später wurde der Verein Galerie des Westens e.V. als Träger gegründet und zog in die Reuterstraße. Der Verein hat heute ca. 100 Mitglieder. Organisiert wird der Betrieb von 6 Aktiven, plus jeweilige kurzfristige Mitarbeiter/innen.

Wie kommt es zur Auswahl der Künstler?

Künstler/innen werden angesprochen, oder bewerben sich.



Klasse Takeoka, Fotos: M. Wendt

Kann man sich bewerben und wie?

Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, 28217 Bremen, Mappe mit Rückporto!!! (Es ist von Vorteil, wenn man die Räumlichkeiten und das Programm kennt.)

Welches Profil wird mit dem Galeriebetrieb angestrebt?

Gute Kunst zeigen. Mit allen Kunsteinrichtungen und deren Mitarbeitern/innen zusammenarbeiten, Projekte entwickeln, Austausch mit anderen Produzentengalerien pflegen.

Welche Zukunftsperspektiven gibt es und was ist aus den Umzugsplänen in die Überseestadt geworden?

Wir leben vor allem in der Gegenwart. Die Überseestadt ist erstmal vom Tisch.



twisted knister präsentiert SERIPOP »mutations«

Michael Hohendorf

Seripop sind Chloe Lum und Yannick Desranleau aus Montréal. Der künstlerische Schaffensprozess ist für sie ein vielköpfiges Ungetüm, das in vielseitige Projekte von Illustration, Fine Art, Malelei über Mode, Performance Art, Multimedia bis hin zu öffentlichen Aktionen umgesetzt wird. Von Spontaneität und Rastlosigkeit getrieben drucken sie in den Zwischenzeiten ihrer Touren mit der No Wave Band »AIDS Wolf« unzählige Konzertplakate, Kunstdrucke und Plattencover zwischen Maximalismus und Guerilla Art, an den Grenzen der Zusammenhänge von Bildender Kunst und Grafikdesign. Seit 2000 entfachen sie durch ihre Siebdrucktechnik einen Ideensturm in der Visualisierung von Musik. Ähnlich wie bei »AIDS Wolf« sind sie bekannt für ihre unglaublich produktive Arbeitsmoral, sture Leidenschaft und Vorliebe für Noise.

In der SPEDITION werden zum ersten Mal in Europa, neben einer Auswahl von Rockpostern und Drucken, ihre großen 3-D-Papierskulpturen/Installationen zu sehen sein.

Noch bis 13. Juli 2008

Öffnungszeiten:

mittwochs bis sonntags 15 bis 20 Uhr
SPEDITION, Am Güterbahnhof 1, 28195 Bremen

www.seripop.com

www.seripop.livejournal.com

www.myspace.com/seripop

www.gigposters.com/designers.php?designer=26758

www.myspace.com/hamborghinni

www.myspace.com/twistedknister

www.spedition-bremen.org



fahrrad-performance von wolfgang zach während der langen nacht der museen in der kunsthalle bremen



Fotos: Henning Gallenke, Wolfgang Zach

4. triennale der photographie in hamburg, retrospektiv

Kai Fischer

Wenn von der Kasseler documenta 12 ein Wort Bestand hat, so mag dies eine der drei investigativen Leitfragen Roger M. Buergels sein, die er im Vorfeld des Events formulierte: »Ist die Moderne unsere Antike?« Abgewandelt für den schnelllebigen Markt der Photographie und stichprobenartig verifiziert beim Besuch der 4. Triennale der Photographie (vom 11. – 20. April) in Hamburg lässt sich fragen: »Sind die 1970er Jahre unser Holozän?«

In den flugs produzierten Unterhaltungsfilmen der 1970er Jahre kam der resolute Frauentyp in Mode (und hat sich bis heute gehalten), der – als Vorwand, allein zu möglichst exotischen Destinationen reisen zu dürfen – entweder beruflich als Photographin (49 %) oder Meeresbiologin (45 %) tätig ist. (Rest: 6 %)

Aus dem Drehbuch eines solchen Filmes ins reale Leben entschlüpft, scheint Karin Székessy, deren Œuvre ein Stockwerk über den Bruchstücken antiker Vasen und byzantinischer Goldschätze noch bis zum 31. August die Wände des Museums für Kunst und Gewerbe pflastert. »So Mädels, dann macht euch mal nackicht und wirbelt durch's Studio, damit ich mich von euren Posen inspirieren lassen kann«, lautet das Geheimnis eines vierzigjährigen beruflichen Erfolges; »ich will nur noch eben gegen die Linse hauchen.«



Foto: Kai Fischer

Da wundert man sich, dieser lange Atem, bis heute.

In der FreeLens Galerie irritiert in den Straßenphotographien aus London von Rusi Meissel denn auch vor allem der Aspekt, dass zwischen den Aufnahmen von 1968 und 2006 gar nicht mal ein 30000 großer Unterschied zu erkennen ist, und die Multiple Box in der Admiralsstraße feiert Ica Vilander, die in den 70ern den einen oder anderen Aktbildband illustriert hat, als Wiederentdeckung, als hätte Schliemann soeben Troja ausgegraben.

Im Jahre 2011, so der Name recht behält, wird es in Hamburg eine weitere Triennale der Photographie geben, und für den Fall, dass ich mich dann aus eigener Anschauung noch an die 4. Triennale 2008 erinnern kann, will ich mich milde zurücklehnen und die Hände falten, derweil ein leuchtender Kranz aus Altersweisheit mein Haupt umflören möge.

Abb.: 83 Museen und Galerien in Hamburg und dem Hamburger Umland zeigten – und zeigen zum Teil noch – photographische Positionen: Der Prospekt der 4. Triennale der Photographie, mit einer aus dem Loch in der Schuhsohle entwickelten Lochkamera aufgenommen

nachrichten

»Jäger und Sammler« – Symposium über das Sammeln von Kunst in Berlin am 5. und 6. September 2008. Veranstaltungsort ist die Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin (Am Abend des 5. September im Max Liebermann Haus, Pariser Platz 7 und am Abend des 6. September im Deutschen Guggenheim, Unter den Linden 13/15, 10117 Berlin)

Veranstalter ist der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Weberstr. 61, 53113 Bonn, www.bbk-bundesverband.de
Tagungsbüro: BBK-Büro Berlin, Rosenthaler Str. 11, 10119 Berlin, Tel. 030-2640 970, bbkbuerberlin@aol.com

Teilnahmegebühr 60 Euro bzw. ermäßigt 30 Euro für BBK-Mitglieder und Studentinnen und Studenten. Für die Teilnahme sind eine schriftliche Überweisung der Teilnahmegebühr auf folgendes Konto erforderlich: SEB Bonn, Blz 380 101 11, Kontoinhaber: BBK, Konto-Nr.: 12026 83900, Kennwort: Jäger und Sammler, Name Anmeldung bis spätestens 30. Juni 2008. Die Anmeldung ist erst gültig nach Bestätigung durch die BBK per E-Mail, Fax oder Post.

Internetarchiv Kunst im öffentlichen Raum ist online

www.kunst-im-oeffentlichen-raum-bremen.de

Bremen war die erste Stadt, die 1973 Kunst im öffentlichen Raum als Ressort übergreifende öffentliche Aufgabe definierte und damit Vorbild für viele andere Gemeinden in Deutschland wurde. Nach der umfangreichen Buchdokumentation 1993 anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Bremer Programms für Kunst im öffentlichen Raum hat sich der Senator für Kunst entschieden, ein umfangreiches Internetarchiv über alle dauerhaft aufgestellten Kunstwerke sowie über die temporär durchgeführten Projekte zu präsentieren. Das Archiv wird kontinuierlich ergänzt. Auch wenn wir größte Sorgfalt bei dem Aufbau des Archivs walten lassen, gilt auch für uns »nobody is perfect«. Deswegen die Bitte an alle Künstlerinnen und Künstler Fehlerhinweise und Änderungswünsche direkt dem zuständigen Referat Bildende Kunst/Kunst im öffentlichen Raum mitzuteilen: rpffister@kunst.bremen.de oder projekte@kultur.bremen.de
Rose Pfister, Referentin für Kunst im öffentlichen Raum beim Senator für Kultur

Gesuche

Atelier in oder Nähe Viertel für großformatige Zeichnungen und Malerei für Künstlerin. Ab 15 m² und nicht teurer als 150 Euro/Monat. Angebote bitte an Anna Vattes, annabertavattes@yahoo.de

Angebote

Heller Atelierplatz, ab sofort in supernetter Ateliergemeinschaft im zweitgrößten Atelierhaus Bremens zu vermieten. 38 m² + Abstellfläche, Fenster nach Norden, für 140,- Euro warm, inklusive separater Pausenecke. Tel. 0170-5846 494

Ausstellung »Neue Mitglieder im BBK«

Am 22. Juni 2008 ist die erste Ausstellung in diesem Jahr mit der Vorstellung der neu aufgenommenen Mitglieder im Bremer Landesverband zu Ende gegangen. An fünf Wochenenden konnten Kollegen und weitere Besucher sich die Arbeiten von fünf Künstlerinnen ansehen.

Ausgestellt haben Chika Aruga (Malerei) und Sonja Bartscherer (Installation und Grafik) im ersten Stock der Galerie im Bunker F38, sowie Marlies Nitka (Malerei), Inger Seemann (Bildhauerei und Grafik) und Ines Waldbrunn (Malerei und Objekte) in der unteren Etage. Die Eröffnung im Mai war wieder einmal sehr gut besucht. Es sprachen Rainer Mielke und die Bremer Kulturwissenschaftlerin Angela Piplak, die die fünf unterschiedlichen Positionen näher erläuterte. Die nächste Ausstellung wird ab dem letzten Augustwochenende wieder neue KollegInnen präsentieren. Mit dabei sein werden Christiane Fichtner, Caroline Schwarz und »Unity Art Nabiba El Thom« u.a.

Fotos: Wolfgang Tillier



Blick in die Ausstellung mit Arbeiten von Inger Seemann



Angela Piplak und Rainer Mielke



Die Künstlerinnen Sonja Bartscherer, Ines Waldbrunn, Inger Seemann, Marlies Nitka und Chika Aruga (v.l.)

kunst und leben – lebenskunst

Ute Seifert

Am 30. Juni 2008 fand im KunstRaum Rückertstraße eine Vortragsveranstaltung mit Rainer Jochims, Maler und Kunsttheoretiker aus Frankfurt zum Thema KUNST UND LEBEN – LEBENS-KUNST statt. Die leitende Frage seines Vortrages lautete: Wie ist das Leben zu führen unter den Bedingungen der Globalisierung und des weltweiten Informations- und Warenaustauschs? Helfen zur Orientierung die flüchtigen Bilder der Medien oder eher die dauerhaften älteren Bilder? Und wo wird so etwas, wie die »Erlösung« sichtbar? Behandelt wurde die zentrale Frage, dass in und durch Kunst die Lebensführung nicht nur berührt wird, sondern vielmehr konstituierendes Element ist. Anhand von Dias aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Eine Arbeit von Mondrian sowie alte Werke aus Nordpersien, Tibet, Indien, Anatolien und Mexiko) werden Hinweise gegeben und Haltungen veranschaulicht, die in unserer zeitgenössischen Lebensführung weitgehend abhanden gekommen sind, die jedoch, ergreifen wir unsere Wurzeln neu, grundlegend auf die Gestaltung unserer eigenen Lebensführung wirken können. Für den KunstRaum Rückertstraße, in diesem Jahr 21 Jahre alt, bedeutet dieser Vortrag den Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen zum Thema »Kunst und Leben«. Das große Interesse von Menschen aus unterschiedlichsten Lebensbereichen, das



Rainer Jochims im Gespräch

diese Veranstaltung trug, lässt hoffen, dass die Brisanz des Themas auch die folgenden Veranstaltungen tragen wird und für viele Menschen fruchtbar wird.

Richtigstellung einer Verwechslung in der Ausgabe 25 der »up art« beim Artikel »Impressionen aus dem Waisendorf Yovokope«: Das Porträt »Janett«, Bleistift auf Papier, stammt von Edeltraut Rath. Das Porträt »Gloria«, Bleistift auf Papier, ist von Nathalie Thomkins.



Edeltraut Rath, Porträt Janett, Bleistift auf Papier



Nathalie Thomkins, Porträt Gloria, Bleistift auf Papier

»gelandet - aktuelle positionen zum thema landschaft«

Jahresausstellung des Bremer Verbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler in der Städtischen Galerie im Buntentor ab 6. September 2008

Der BBK hatte mit der letzten Ausgabe der art die Ausschreibung für die diesjährige Jahresausstellung bekannt gegeben. Zum Thema »Landschaft« konnte man sich bis zum 5. Juni 2008 bewerben. In der folgenden Woche wurden durch die Jury (Hans Joachim Manske, Sirna Kekeç, Detlef Stein, Wiebke Steinmetz und Veronika Wiegartz) folgende Teilnehmer ausgewählt: Chika Aruga, Claudia Christoffel, Kerstin Drobek, Herwig Gillerke, Eugenia Gortchakova, Claus Haensel, Hawoli, Marike Heinz-Hoek, Bogdan Hoffmann, Theresia Janssen, Herwig Kemmerich, Manfred Kiecol, Christian Meier-Kahrweg, Thomas Recker, Peter. W. Schaefer, Sabine Seemann, Marina Steinacker/Susanne Katharina Willand, Sabine Straßburger, Robert van de Laar, Anette Venzlaff, Martin Voßwinkel, Michael Wendt.

Die Ausstellung wird von der Künstlerkollegin und Vorstandsmitglied des BBK Sirna Kekeç kuratiert und am 6. September um 19.00 Uhr von Rainer Beßling eröffnet. Es erscheint ein Katalog mit Abbildungen der ausgestellten Arbeiten und Texten von Rainer Beßling.

Im Rahmen der Ausstellung führt der BBK eine Informationsveranstaltung am Dienstag, den 16. September 2008, um 19.30 Uhr mit Michael Hack-Zurlinden, der bereits als Berater für den Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler tätig ist, durch.

Herr Hack-Zurlinden, Jahrgang 1965, ist studierter Diplom Betriebswirt, und mittlerweile rund 20 Jahre in der Versicherungsbranche tätig; davon seit nunmehr fast 10 Jahren als freier und unabhängiger Versicherungsmakler. Seine Zielsetzung ist es, innovative und problemorientierte Spezialkonzepte zu entwickeln und somit für alle Bereiche des Versicherungswesens Rahmenvereinbarungen zu schaffen! Unter anderem besteht hier für die BBK-Mitglieder bereits ein Betriebshaftpflichtkonzept sowie ein interessantes Altersabsicherungsangebot.

Für die Teilnahme an dem Abend bittet der BBK um Anmeldung (auch ohne Mitgliedschaft möglich) unter Tel.: 0421-500 422 in der Geschäftsstelle des Verbandes.

Eine Auswahl der aktuellen Positionen:



1 Christian Meier-Kahrweg, videostills aus: water landscapes, 2008

2 Michael Wendt, Weg an der Hamme, Fotografie, 2007

3 Marina Steinacker/ Susanne Katharina Willand, perfectio naturae II, 2008, Installationsansicht

4 Chika Aruga, ohne Titel, Acryl auf Leinwand, 2008

1	1	1	2
3	4		

neue mitglieder



Caroline Schwarz | Besonders wichtig ist mir der Schaffensprozess. Deshalb habe ich Ton als Ausdrucksmittel gewählt, weil er eine sehr spontane und sinnliche Arbeitsweise zulässt. Ich erarbeite mit meinen Plastiken und Bildern persönliche Themen, denen ich auf den Grund zu gehen versuche und die ich oft in sehr narrativer Weise darstelle.

Es sind existenzielle Themen wie Tod, Geburt, Schmerz, der menschliche Körper mit seinen Funktionen, Freude, Natur, Frau sein, Gott...

Meine Arbeiten sind für mich immer ein Teil meiner philosophischen und psychologischen Suche und Forschungsarbeit. Es sind Stationen zu weiteren Gedankengängen.



Mia Unverzagt - Kunst und soziale Experimente

1997-2004 Studium Neue Medien bei Prof. Ulrike Rosenbach und Intermedia bei Prof. Daniel Hausig an der HbK-Saar
2002 Diplom mit Auszeichnung
2002-2004 Meisterschülerin von Prof. Hausig
2003/2004 Gastprofessur an der Academia Nacional de B. Artes, Havana
2007 Lehrauftrag Fotografie, Hochschule für Künste, Bremen

Schwerpunkte sind Installationen und Objekte, Fotografien und Schwarz-Weiß-Zeichnungen

riga

Für das diesjährige Stipendium mit einmonatigem Aufenthalt in Riga im Zusammenhang mit dem Kulturaustausch der Hansestädte Riga und Bremen ist der Künstler Sebastian Ziegler (geb. 1978 in Victorville/USA, Diplom 2005 an der HfK Bremen) ausgewählt worden. Die Jury bestand aus Mechtild Böger (Künstlerin, GaDeWe) und Ingmar Lähnemann (Kunsthalle Bremen).

Herzlichen Glückwunsch!

das vitale archiv im vertrauten terrain

Im Karlsruher Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) untersucht die von Gregor Jansen und Thomas Thiel kuratierte Ausstellung »Vertrautes Terrain - Aktuelle Kunst in und über Deutschland« anhand von rund 50 deutschen und internationalen Künstlerpositionen die sich wandelnden Konnotationen eines deutschen Selbstverständnisses.

Fragen nach Geschichte, Erinnerung, kultureller Verortung, Identität, biographischen Bezügen, Strukturen, Symbolen, Formzügen, Klischees und Repräsentationspolitik bilden die Basis des Projekts: Was interessiert Künstler unterschiedlicher Nationalitäten an Deutschland heute? Entsteht aus der »Identität im Zweifel« (Hans Belting) eine wie auch immer geartete thematische Brisanz in künstlerischen Arbeiten? Welche ästhetische und künstlerische Qualität haben Werke, die auf

deutsche Kultur, Geschichte, Personen oder Orte Bezug nehmen? Welche Rolle spielen historisch etablierte Qualitätssiegel und aktuelle Hypes (von der Romantik bis zur »Leipziger Schule«) in der internationalen Außenwahrnehmung?

Eine Fragestellung, zu der auch das Vitale Archiv Ergebnisse beitragen kann. Seit Jahren lädt Sandra Kuhne Künstler und Künstlerinnen ein, aus dem von ihr zur Verfügung gestellten Archiv aus Lagerbeständen aufgelöster DDR-Fabriken und -Schulen Gegenstände zu entnehmen, um daraus künstlerische Vorhaben zu realisieren. Derzeit stehen ca. 600 verschiedene Artikel in den Rubriken Labor, Textil, Kantine, Büro, Bild und Schrift zur Verfügung.

Das Vitale Archiv ist auf der Karlsruher Ausstellung »Vertrautes Terrain« vertreten mit künstlerisch verarbeiteten Archivalien von Katharina Arndt, Norbert Bauer, Claudia Christoffel, Christiane Fichtner, Herwig Gillerke, Dirk Dietrich Hennig, Anna Sophie Howoldt, Annika Kahrs, Robert van de Laar, Lotte Lindner und Till Steinbrenner, Nicola Staeglich, Bastiana Stutterheim und Tobias Kaspar, Viola Vahrson, Anna Solecka Zach.

Neben den Künstlern des Vitalen Archivs stehen unter anderem auch Korpus/Löffler (Bremen) auf der Künstlerliste der Hauptausstellung. Die Ausstellung im ZKM ist, ergänzt mit den Be-



Foto: Bernhard Rohleder

gleitausstellungen »Collector's Choice« und dem interdisziplinären »Resonanzraum« sowie einem umfangreichen Rahmenprogramm, noch bis zum 21. September 2008 zu sehen.

weitere Informationen im Netz:
www.vertrautes-terrain.de
www.vitalesarchiv.de



Artwork: Büro Mario Lombardo

ausschreibungen

Kunstpreis 2008 der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

Das Thema des mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Wettbewerbs heißt »Moderne Mobilität«. Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland können sich bewerben und eine Arbeit einreichen. Zugelassen sind Malerei und Zeichnung. Die preisgekrönten Werke sowie 50 weitere von der Jury ausgewählte Arbeiten werden in einer Ausstellung gezeigt, die in diesem Jahr im Prinz-Max-Palais in Karlsruhe stattfindet.

Die Ausschreibungsbedingungen sind erhältlich ab Juni 2008 bei: Sparkasse Karlsruhe, Peggy Fiess, Postfach 61 40, 76041 Karlsruhe, öffentlichkeitsarbeit@sparkasse-karlsruhe.de, www.sparkasse-karlsruhe.de

Balmoral Stipendien 2009

Ab dem 26. Mai 2008 läuft das Bewerbungsverfahren für Balmoral Stipendien in Bad Ems. Es werden Anwesenheitsstipendien an Bildende Künstler/innen aus dem In- und Ausland vergeben sowie ein Projektstipendium, welches einer Bildenden Künstlerin/einem Bildenden Künstler die Möglichkeit gibt, andernorts ein Projekt zu entwickeln. Außerdem wird ein Theoriestipendium für eine Nachwuchswissenschaftlerin/einen Nachwuchswissenschaftler der Geisteswissenschaften (vorzugsweise Kunsttheorie) ausgeschrieben. Künstlerhaus Schloss Balmoral, Dr. Danièle Perrier, Villenpromenade 11, 56130 Bad Ems, Tel.: 02609-94190, info@balmoral.de, www.balmoral.de.

Bewerbungsschluss: 19. Juli 2008

Stipendiausschreibung für die Jahre 2009 und 2010 im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop

Ab dem 1. Juni dieses Jahres lädt das Künstlerhaus Lukas Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Bildende Kunst (Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Künstlerbuch, Video, Kunsthandwerk/Design), Literatur (Prosa, Lyrik, Drama, Drehbuch, Essay, literarische Übersetzung), Tanz (Choreografie, Performance) sowie Musik (Komposition) ein, sich um ein Aufenthaltsstipendium für die Jahre 2009 und 2010 zu bewerben. Das mehr als 100 Jahre alte denkmalgeschützte Haus bietet gleichzeitig sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten gute Arbeitsbedingungen in einer landschaftlich überaus reizvollen Umgebung. Ausgewählte Austauschorte in Schweden, Litauen, Island und der Russischen Föderation ergänzen das internationale Stipendienprogramm. Für die zwei Jahre werden insgesamt 94 einmonatige und 4 zweimonatige Aufenthaltsstipendien für das Künstlerhaus Lukas sowie 26 einmonatige Austauschstipendien für Nordeuropa vergeben. **Bewerbungszeitraum: 1. Juni – 31. Juli 2008.** Beschreibung der Stipendien und Förderrichtlinien: Künstlerhaus Ahrenshoop e.V., Dorfstraße 35, 18347 Ahrenshoop, Fon 038220-69 40, Fax 038220-694 14, post@kuensterhaus-lukas.de, www.kuensterhaus-lukas.de

Kunst am Bau Wettbewerbe – Neubau des Bundesnachrichtendienstes in Berlin

Offenes Bewerbungsverfahren zu 3 verschiedenen Kunststandorten. Auslober: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Koordination und Durchführung: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Referat IV S 3, Fasanenstr. 87, 10623 Berlin, Referatsleitung, Birgit Jacke-Ziegert, Projektleitung. Wettbewerbsaufgabe und Kunststandorte: Für den Neubau des Bundesnachrichtendienstes in Berlin sollen für drei Kunststandorte künstlerische Konzeptionen entwickelt werden. Teilnahmeberechtigt: Für die Standorte 1 und 2 (Vorfahrt und Terrasse) sind professionelle Künstler/-gruppen aus der Bundesrepublik Deutschland und der EU teilnahmeberechtigt. Für den Standort 3 (Atrien) sind ausschließlich professionelle Künstler/-gruppen mit ständigem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland und mit deutscher Staatsangehörigkeit teilnahmeberechtigt. Bewerbungsunterlagen: Die **Bewerbungsformulare** können beim BBR, Frau Jacke-Ziegert, bis zum **11.08.2008** angefordert oder von der Homepage des BBR heruntergeladen werden. Näheres hier: www.bbr.bund.de

Ausschreibung eines Wohn- und Arbeitsstipendiums in der Künstlerstätte in Stuhr-Heiligenrode für den Bereich Malerei

Für die Dauer von zehn Monaten werden einem/rt Künstler/in aus Bremen oder Niedersachsen Atelierräume und eine Wohnung mietfrei zur Verfügung gestellt. Zusätzlich erhält der/die Künstler/in ein Stipendium in Höhe von derzeit 1.400,00 € monatlich. Außerdem gewährt die Gemeinde Stuhr einen Zuschuss für die Erstellung eines Kataloges zur Abschlussausstellung am Ende des Stipendiums. Teilnahmeberechtigt sind Nachwuchskünstler/-innen der bildenden Künste aus Bremen und Niedersachsen, die ein Studium im Bereich der Malerei an einer staatlichen Kunst- bzw. Hochschule erfolgreich abgeschlossen haben. Daneben werden auch Bewerberinnen/Bewerber zugelassen, die ohne Hochschulabschluss aufgrund ihrer besonderen künstlerischen Entwicklung herausragende künstlerische Leistungen erbracht haben. **Bewerbungsunterlagen sind abzugeben** bzw. einzusenden bei der Gemeinde Stuhr bis spätestens **29. August 2008**. Interessierte Künstler und Künstlerinnen können die Ausschreibungsunterlagen bzw. weitere Informationen bei der Gemeinde Stuhr, Blockener Straße 6, 28816 Stuhr anfordern unter: Tel. 0421/5695-246, Fax 0421/5695-296, e.woeltje@stuhr.de, www.stuhr.de

Ottersberger Förderpreis für Bildende Kunst 2008

Teilnehmen können alle Künstlerinnen und Künstler, die ihren Wohnsitz im Landkreis Verden oder den angrenzenden Nachbargemeinden haben oder dort geboren sind. (Hierzu gehören die Gemeinden Lilienthal, Grasberg, Tarmstedt

und Sottrum). Studenten der Fachhochschule Ottersberg können sich ab dem 3. Trimester beteiligen. Preis ist 4.000,- €. Die Preisträgerin oder der Preisträger erhält darüber hinaus für 2009 eine Einzelausstellung. Bewerber um diesen Förderpreis müssen ihr künstlerisches Schaffen zum wesentlichen Bestandteil ihres Lebens gemacht haben. Eine Jury wählt aus dem eingereichten Bewerbungsmaterial zehn bis fünfzehn Werke für eine Ausstellung im Kunstverein Fischerhude aus. Sie juriert an Hand von Dias und anderen eingereichten Materialien. Bei Interesse bitte die detaillierten Ausschreibungsunterlagen unter folgender Adresse erfragen: 04205-2470 Frau Marheine, 04205-8105 Martin Voßwinkel, artothek-fleckenotterberg@t-online.de oder info@martinvosswinkel.de. **Bewerbungsfrist: 1. September 2008**, Artothek Ottersberg, Am Brink 9, 28870 Ottersberg, Stichwort Kunstpreis Ottersberg 2008

Märkisches Stipendium für bildende Kunst 2009 im Bereich Zeichnung

Bewerben kann sich, wer Deutscher ist oder seit mindestens zwei Jahren in Deutschland lebt und dessen Abschluss einer künstlerischen Ausbildung nicht mehr als zehn Jahre zurückliegt. Einzureichen sind ein tabellarischer Lebenslauf mit künstlerischer Ausbildung und Tätigkeit sowie ein Farbfoto. Dazu Nachweis bisheriger Ausstellungen, Preise, Stipendien, Internetseiten, Kataloge oder anderer Publikationen. Eine CD-ROM mit maximal zehn qualitativ hochwertigen Abbildungen für Datenprojektion (Auflösung: 13x8 cm, 180 dpi, jpg-Format) einschließlich Titel und Größenangaben. (Auflösung und Dateiformat sind vorgeschrieben. Abweichende Formate finden keine Berücksichtigung). Stipendiumsdauer: 11 bis 31.12.2009. Preisgeld: 12.000 Euro. **Bewerbungsschluss: 12. September 2008**, Märkische Kulturkonferenz e.V., Bismarckstr. 15, 58762 Altena, Tel. 02352-966 7046, c.reinbothe@maerkischer-kreis.de

Jutta Cuny-Franz-Award 2009

Der Preis wird an Künstlerinnen und Künstler vergeben, deren Material Glas ist. Altersbeschränkung: bis 40 Jahre. Es werden Arbeiten aus dem Bereich der freien Gestaltung (Objekt, Skulptur) erwartet. Die Arbeiten sollen nicht älter als zwei Jahre sein. Je Bewerber/in können drei Arbeiten eingereicht werden. Bitte senden Sie die Abbildungen digital auf CD-Rom (jpeg 3 Mio. Pixel pro Bild) ein, Farbdias im Format 24 x 36 mm werden auch akzeptiert. Bitte versehen Sie die Arbeiten mit eindeutiger Beschriftung (Name, Titel der Arbeit, Material, Technik, Maße und Entstehungsjahr). **Bewerbungen:** an: Stiftung museum kunst palast, Glasmuseum Henrich, Dr. Helmut Ricke, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf, Fax: 0049(0)211-89 29173, Helmut.ricke@museum-kunst-palast.de **Bewerbungsschluss: 15. Okt. 2008**

Stipendium für Lithografie Künstlerhaus am Lenbachplatz München

Das Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz

vergift für das Jahr 2009 fünf zweimonatige Stipendien für Lithografie. Künstler/innen können die Werkstatt STEINDRUCK MÜNCHEN kostenfrei nutzen und erhalten ebenso eine kostenfreie Unterbringung. Das Stipendium endet mit einer Ausstellung in den Werkstatträumen. Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz, Lenbachplatz 8, 80333 München, Tel.: 089-5991 8450, steindruck-muenchen@druckgrafik.de, www.druckgrafik.de

Bewerbungsschluss: 20. Oktober 2008

Solitude-Stipendien 2009 bis 2011

Ab dem 1. Juli 2008 läuft die neue Bewerbungsrunde der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Zum 12. Mal werden etwa 60 Stipendien von drei bis zwölf Monaten Dauer ausgeschrieben. Bewerber können sich Künstler/innen der Sparten Architektur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Design, Literatur, Musik/Klang und Video/Film/Neue Medien. Für ein Anwesenheitsstipendium im Programm art, science & business können sich Personen aus den Bereichen der Geistes-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften und aus der Wirtschaft bewerben. Bewerbungsunterlagen finden sich auf der Website. Akademie Schloss Solitude, Solitude 3, 70197 Stuttgart, Tel.: 0711-9919190, presse@akademie-solitude.de, www.akademie-solitude.de

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2008

Kulturwerk der VG BILD-KUNST GmbH

Urheber aus dem Bereich Foto und Design mit ständigem Wohn- oder Geschäftssitz in Deutschland können sich für eine der Förderungen zur Realisierung eines zeitlich und inhaltlich abgrenzbaren Vorhabens im Bereich Fotografie und Design bewerben. Die Fördersumme kann bis zu 49% der Projektkosten, jedoch höchstens 8.000 Euro betragen. Der Restbetrag muss durch Eigen- oder Drittmittel finanziert werden. Voraussetzung für die Förderung ist die fristgerechte Einreichung eines vollständigen Antrags beim Kulturwerk der VG BILD-KUNST in Bonn. Anträge werden bis zum **15. November 2008** (Posteingang in Bonn) entgegengenommen. Das Kulturwerk gibt Auskunft und berät bei allen Fragen der Antragstellung. Zur Antragstellung werden Formulare benötigt, die beim Kulturwerk in Bonn und im Büro Berlin der VG BILD-KUNST angefordert werden können; formlose Anträge werden nicht geprüft. Weitere Informationen bei: Kulturwerk der VG BILD-KUNST GmbH, Dr. Britta Klöpfer, Reinhard Meyer, Weberstr. 61, 53113 Bonn, Tel. 0228 / 915 34 13, kloepfer@bildkunst.de

ausstellungen

»Reliefs von Martin Spengler im Kunstverein Achim«

Großformatige Reliefs aus Wellpappe KunstRaum Commerzbank Achim, Obernstraße 33 bis **3. Juli 2008**



Martin Spengler, Wohnblock 3

»verbrannt, verboten, verfolgt« – Klaus Zwick

Wandinstallationen Galerie Cornelius Hertz, Richard-Wagner-Str. 22, 28209 Bremen bis **4. Juli 2008** (Di, Mi, Fr 15 bis 19 Uhr)

FORMAT | FARBE – Sabine Straßburger

Galerie Riedel, Wingertstraße 6, 67227 Frankenthal bis **5. Juli 2008**



Sabine Straßburger, equal Studie 4, 2006, Öl/Leinwand, 30 x 53 cm, 2-teilig

»Familienglück« – Reinhard Osiander

Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, 28195 Bremen bis **6. Juli 2008**

»Position(en)« – Kunst im Bürgerhaus Hemelingen – Erika Plamann, Matthias

Tofaute, Svenja Warnke, Harald Michaelis, Heidrun Siebenecker, Heike E. Marquardt, Christiane Doeker, Verena Müller, Anemarie Strümpfler, Johann Büsen, Eva Matti, Anne Baisch, Gabriele Hellwig, Gernot Wilberg, Mirco Götz, Marianne Garbe Malerei, Fotografie, Digitaldruck, Plastik und Installation Godehardstr. 4, 28309 Bremen bis **6. bis 9. Juli 2008**



Anemarie Strümpfler, patterni, Mischtechnik

»Mutations« – SERIPOP

(Chloe Lum und Yannick Desranleau) Rockposter, Drucke, 3-D-Papierskulpturen SPEDITION, Am Güterbahnhof, 28195 Bremen bis **13. Juli 2008**



»auf Reisen – Chicago und anderswo« – Claus Haensel

Malerei Studiengalerie Busse, Im Brande 1, Worspede bis **13. Juli 2008**

ausstellungen

»Zwischenzeitlich« – Ruth Sanders (Photographien), Inger Seemann (Metallplastiken)
Nordwolle Delmenhorst, Nordwestdeutsches Museum f. Industriekultur,
Am Turbinenhaus 10-12, 27749 Delmenhorst
bis 13. Juli 2008



»OUT OF ALTENSTEIN - Nonfigurative Positionen früherer Meisterschüler«
Galerie Lannes, Konsul-Smidt-Straße 8 b
(im Speicher 1), 28217 Bremen
6. Juli bis 15. Juli 2008
Eröffnung: Sonntag, 6. Juli um 17 Uhr



Veronika Maler

Neue Arbeiten – Marlies Nittka
Galerie Bismarck, Bismarckstr. 12, 28203 Bremen
bis 15. Juli 2008

Del Tajo al Guadalquivir (Vom Tajo zum Guadalquivir) – Gloria del Mazo, Antonio Velasco Muñoz
Kulturkirche St. Stephani, Stephanikirchhof 8,
28195 Bremen
4. bis 20. Juli 2008
Eröffnung: Freitag 04.07., 19:00 Uhr



Antonio Velasco Muñoz, Del Tajo al Guadalquivir, El parque de Maria Luisa

Markus Sixax
Oldenburger Kunstverein, Damm 2a,
26135 Oldenburg
bis 20. Juli 2008

»Unendlichkeit« - Meisterschüler der HFK Bremen 2008, Stephanie Binding, Hayato Goto, Nicola Hanke, Margret Rós Hardardottir, Joanna Jagodzinska, Herwig Kemmerich, Hyuna Kim, Annegret Kon, Stephanie Leonard, Susanne Kraißer, Verena Müller, Satoshi Ogawa, Peter Rambowski, Ina Raschke, Felix Rehfeld, Mira Schnedler, Christian Schuppan, Norman Wiese und Ye Linling
Städtische Galerie im Buntentor, Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen
13. Juli bis 3. August 2008
Eröffnung: Samstag, 12. Juli um 19 Uhr



Felix Rehfeld, ohne Titel

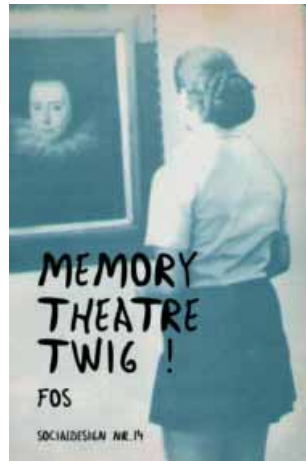
»Mach keine Dinge« – Peter Kastner und Paolo Moretto
Malerei
BIK Galerie 149, Bürgermeister-Smidt-Str. 149,
27568 Bremerhaven
bis 25. Juli 2008

»Stadtlandschaft« - Helmut Rieländer,
Zeichnung, Skizzen, Notizen, Malerei
Galerie Café Grün, Fedelhöfen 73, 28
5. bis 30 Juli 2008
Eröffnung: 5. Juli um 18 Uhr

»FOS – Memory Theatre Twig«
Objekt-Installationen
GAK, Teerhof 21, 28199 Bremen
bis 10. August 2008



FOS, Basel



FOS, MemoryTheatreTwig

»en passant« – Simone Haack, Anja Kümmel, Edith Pundt
Malerei, Literatur, Multimedia
Zollhausverein e.V., Bahnhofsring 4, 26771 Leer
13. Juli bis 10. August 2008
Eröffnung: 13. Juli, 11:30 Uhr



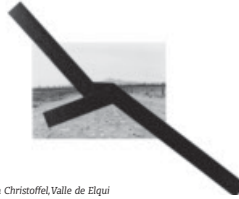
En Passant

»Mutual Annihilation« – Sofia Hultén
Künstlerhaus Bremen, Am Deich 68/69,
28199 Bremen
bis 17. August 2008



Sofia Hultén

Nordlichter – Claudia Christoffel
Kunstverein Hannover, Sophienstraße 2,
30195 Hannover
bis 17. August 2008
Künstlertgespräch findet am 6. Juli um 17:30 statt.



Claudia Christoffel, Valle de Elqui

»Rügen – ein Thema – zwei Perspektiven« – Jutta und Bernd Lohmann
Galerie im Bremer Medienhaus, Schwachhauser Heerstraße 78, 28209 Bremen
bis 20. August 2008

»Sommerausstellung Wasser« (einschließlich literarischem Programm)
Buchhandlung und Kunstsalon Leuwer, Am Wall 171, 28195 Bremen
bis 22. August 2008

»School of Architecture Bremen – Jahresausstellung 2008«
Städtische Galerie im Buntentor, Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen
16. bis 23. August 2008
Eröffnung: 15. August um 19 Uhr

»Recorders« – Rafael Lozano-Hemmers
Interaktive Installationen
Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Katharinenstr. 23, 26121 Oldenburg
bis 17. August 2008

»Schon wieder Perlen!« – Werke Horst Schjens aus der Sammlung Meyer-Schomann
Horst-Janssen-Museum Oldenburg, Am Stadtmuseum 4-8, 26121 Oldenburg
www.horst-janssen-museum.de
bis 24. August 2008

Maggie Luitjens – Malerei
Buchhandlung und Kunstsalon Leuwer, Am Wall 171, 28195 Bremen
bis 29. August 2008

»Bremen wodu« – Norbert Bauer, Dolf Bissinger, Jens Bommert, Tom Gefken, Ulrike Göhner, Werner Henkel, Rosa Jaisli, Hanswerner Kirschmann, Hermann Komar, Gotthart Kuppel, Dirk Mühlenstedt, Barbara Rosengarth, Tilman Rothermel, Eberhard Szejstecki, Robert van de Laar, Anette Venzlaff, Eve Zimmermann
Städtische Galerie im Königin-Christinen-Haus, Lindenstr. 11, 27404 Zeven
bis 31. August 2008

Figur und Abstraktion – Hans-J. Müller
Städtische Galerie im Königin-Christinen-Haus, Lindenstr. 11, 27404 Zeven
bis 31. August 2008



Hans-J. Müller, Mann im Segment, 2007, Travertin, 44 x 40 cm

»Raum und Transparenz« – Renate Korinek, Thomas Poggenhans
Glas in der Bildhauerei
Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208,
28195 Bremen
bis 7. September 2008



Thomas Poggenhans, Wasserarbeit 1



Renate Korinek, Roboter

»5-6-7« – Thomas Baldischwyler
Installation
Kunstverein Springhornhof, Tiefe Straße 4,
29643 Neuenkirchen
bis 7. September 2008

»Zahlen bitte – Mathematik in der Kunst« – Tynne Claudia Pollmann, Thoralf Chrobok, Michael Müller, Hans Albert Walter
Syker Vorwerk, Am Amtmannsteich 3,
28857 Syke
6. Juli bis 21. September 2008



Tynne Claudia Pollmann

Nord Art 08 – »Kunst in der Carlshütte«
Teilnahme der Bremer Künstler Eva Matti und Martin Koroscha
Am Ahlmannkai, 24782 Büdelsdorf,
www.kic-nordart.de
bis 28. September 2008

»Ich, Du...Ihr, Sie« – Gisela Winter
Aquarelle und Acrylbilder
Belladonna, Sonnenstr. 8, 28203 Bremen
bis 30. September 2008

M.O.L.L.
Ausstellung Bremer KünstlerInnen zum Thema Melancholie

Irmgard Dahms, Tom Gefken, Isolde Looch, Edith Pundt, Kyungwoo Chun, Marikke Heinz-Hoek, Sibylle Springer, Herwig Gillerke, Eugenia Gortchakova, Christine Prinz, Anna Solecka, Claus Haensel, Gloria del Mazo und Michael Wendt
Psychoanalytisches Institut Bremen, Metzterstrasse 30, 28211 Bremen
Bis 7. Dezember 2008

Impressum & kontakt

Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler

Redaktion: Kai Fischer, Herwig Gillerke, Sirma Kekeç, Antje Schneider, Wolfgang Tiller, Wolfgang Zach

Gestaltung: arneolsen.design, Bremen

Druck: Rasch Druckerei und Verlag, Bramsche

BBK und Infobüro Bremer Künstler
Öffnungszeiten: Di + Mi 9.30-13.30 Uhr, Do 14-18 Uhr

Ein vorheriger Anruf ist sinnvoll, da das Büro auch während der Öffnungszeiten, aufgrund von Außen-terminen, manchmal nicht besetzt ist.

Auflage: 1500 Exemplare
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die nächste Ausgabe erscheint im September 2008. Redaktionsschluss: Mitte August 2008.

Am Deich 68/69, 28199 Bremen
Fon: 0421 590422, Fax: 0421 5979515
e-mail: bbk-bremen@t-online.de,
www.bbk-bremen.de